

Tagebuchnotizen aus Italien.

Von
 Herman Schalow.

Die wenigen Mittheilungen, die ich in den nachfolgenden Zeilen zu geben beabsichtige, verdanken einem kleinen Ausfluge, den ich während der Monate Juni und Juli des vergangenen Jahres nach Italien gemacht habe, ihre Entstehung. Es ist selbstverständlich, dass bei einer so kurz bemessenen Zeit, die ausserdem auch noch in vielfach anderer Weise in Anspruch genommen wurde, weder ornithologisch gesammelt noch eingehende Beobachtungen im Freien und Studien in den Museen angestellt werden konnten. Ich muss mich darauf beschränken, über die Ornis der von mir bereisten Gegenden einige kurz gefasste aphoristische Reisenotizen, die keinen Anspruch in Bezug auf Vollständigkeit irgend welcher Art machen können noch wollen, so wiederzugeben, wie sie von mir an Ort und Stelle gesammelt wurden. Dass dieser Zusammenstellung meiner Tagebuchnotizen, die nichts des Neuen bietet, keine Wichtigkeit beizulegen ist, weiss ich sehr wohl, doch glaube ich, dass sie vielleicht einigen Lesern des Journals, die das Land kennen, ein geringes Interesse bieten könnte.

Phalacrocorax carbo L.

Ein schönes Exemplar dieser Art, von der Insel Sardinien (Cagliari), befindet sich im Museum zu Florenz. Die Unterseite desselben ist fast vollständig weiss, an der Brust und in den Flanken leicht braun gestrichelt, der Oberkörper von vollkommen graubräunlicher Färbung.

Larus leucophaeus Licht.

Im Hafen von Genua beobachtete ich diese Möve in grosser Menge. Dagegen sah ich, vielleicht zufällig, nur wenige Individuen in Livorno. Weiter südlich auf der Halbinsel ist sie überall häufig.

Larus Audouini Payr.

Von dieser schönen und seltenen Möve des Mittelmeeres wurde ein Exemplar im Winterkleide in der Nähe von Savona geschossen. Dasselbe befindet sich jetzt im Museo civico in Genua. Auch das Universitätsmuseum genannter Stadt soll ein Exemplar dieser Art, aus der nächsten Umgegend von Genua, in seinen Sammlungen besitzen.

Larus canus L.

Sehr häufig im Hafen von Livorno.

Larus ridibundus L.

Ueberall sehr gemein. Ihre scharfen, heiseren Locktöne ausstossend, sah ich die Lachmöve leichten Fluges im Hafen von Genua, von Livorno und über den Tiber in Rom dahinfliegen. Auch habe ich sie in grosser Menge und immer in kleinen Schaaren von 4—6 Individuen zusammenhaltend bei Servolo in der Nähe von Triest beobachtet.

Larus melanocephalus Natt.

Die schwarzköpfige Möve im Sommerkleide mit ihrer sammet-schwarzen bis auf den Hals hinabgehenden Kappe, ihrem hellgraublauen Mantel, dem leicht roth angehauchten weissen Unterkörper, sowie den prächtig rothen Schnabel und Füssen, ist wohl die schönste Möve der mediterranen Ornis. Ich fand sie in grosser Menge bei Genua, desgleichen bei Livorno und weiter südlich. Wenige Individuen, darunter einen prächtig ausgefärbten alten Vogel, hatte ich bei einem kleinen Ausfluge von Venedig aus, auf Malamocco, zu beobachten Gelegenheit.

Sterna minuta L.

Zwei Individuen der zierlichen Zwergmeerschwalbe sah ich am Ufer des Serchio in der Nähe des kleinen Ortes Rigoli. Laut schreiend jagten sich die Vögel hin und her. Sie mögen hier oder in der Nähe des Arno gebrütet haben. Auf dem Markte in Pisa fand ich eine Menge dieser Seeschwalben, welche hier als Nahrungsmittel verkauft wurden.

Mergus merganser L.*Mergus serrator* L.*Mergus albellus* L.

Von diesen drei Sägerarten befinden sich schöne Exemplare (sowohl ♂ wie ♀) aus Toscana im Museo di Fisica e Storia naturale in Florenz.

Fulica atra L.

Sehr häufig bei Pisa, einzeln an der Sesia bei Verzelli und ferner am Trasimenersee beobachtet. Das Wasserhuhn bildet einen Nahrungsartikel der ärmeren Volksclasse, den man häufig auf den Märkten antrifft.

Gallinula chloropus L.

Das grünfüssige Wasserhuhn habe ich nur einmal mit dem Fernrohr an einem kleinen brackigen Wasser in den Maremmen gesehen.

Botaurus stellaris L.

Ardea purpurea L.

Das Museum in Pisa besitzt mehrere Exemplare der Rohrdommel und des Purpurreihers aus der nächsten Umgegend der Stadt. Der letztere soll in den Sümpfen des Arno regelmässig brüten.

Ardea cinerea L.

In der Nähe von Alessandria sah ich einen Reiher, der aus dem Tanaro aufging, und den ich für einen Fischreiher hielt. Ein anderes Individuum traf ich am See von Nemi.

Ciconia nigra L.

In den prächtigen Waldungen der Cascine di S. Rossore, einer grossen königlichen Meierei, die ungefähr eine Stunde von Pisa entfernt liegt, konnte ich einen schwarzen Storch, der in einiger Entfernung auf einer Eiche gebäومت hatte, beobachten.

Actitis Bartrami Naum. Diese nordamerikanische Art ist in der Nähe Genuas geschossen worden. Das Exemplar befindet sich im dortigen Museo civico.

Aegialites minor Boie.

Den eigenthümlich lauten Pfiff dieses Vogels hörte ich oft des Abends an den Kiesbänken des Arno in der Umgegend von Pisa. Jedoch nur wenige Male gelang es mir ihn zu sehen, wenn er im schnellen Laufe, ab und zu plötzlich anhaltend, über die Uferflächen dahinlief. Wahrscheinlich brütet er hier auch.

Glareola pratincola (L).

Ein Exemplar dieser Art sah ich bei einem Vogelhändler auf dem Pisaner Markt. Der Vogel hatte sich durch sein wildes Umherfliegen in dem engen Käfig den ganzen Schwanz und die Flügel Federn zerstoßen.

Perdix coturnix Lath.

Selten beobachtet; aber recht oft, namentlich in der Lombardei und Toscana, ihren Lockruf vernommen.

Perdix saxatilis M. & W.

Ein Exemplar in Como, welches aus der Umgegend der Stadt sein sollte, und ein anderes auf dem Markt in Rom gesehen. Die Art kommt in einzelnen Theilen der italienischen Alpen häufig, in anderen seltener vor. Dasselbe gilt von den Apenninen, doch ist sie durchschnittlich in den südlichen Districten derselben bedeutend zahlreicher.

Perdix petrosa Lath.

Bei einem Händler im Mercato vecchio in Florenz fand ich

ein lebendes, in ziemlich desolatem Zustande befindliches Felsenhuhn. Der Mann gab mir die Versicherung, dass dasselbe in den Bergen der florentiner Umgegend gefangen worden sei. So weit ich unterrichtet bin, kommt die Art auf dem Festlande gar nicht vor und es ist anzunehmen, dass das Exemplar, welches ich sah, von Sardinien oder Corsica herstammte.

Perdix rufa Lath.

Diese Art traf ich wiederholt, sowohl lebend wie todt, auf den Märkten in Florenz und Pisa an; im Süden dagegen, z. B. auf dem römischen Markt, habe ich sie nie gefunden. Ich glaube, dass dieses Huhn hauptsächlich in dem Gebiete, begrenzt durch den Po im Norden und die nördlichen Ausläufer des subapenninischen Gebirges im Süden, das Centrum seiner Verbreitung findet, nördlich und südlich davon nur selten und vereinzelt beobachtet wird. Auf Elba und Corsica soll das italienische Rebhuhn ebenfalls vorkommen, auf letzterer Insel, nach den Beobachtungen Bygrave Wharton's, häufig im Winter, seltener im Frühling.

Perdix cinerea L.

Im freien Zustande habe ich das Rebhuhn nie gesehen, sondern nur dessen Lockruf gehört. So häufig bei Verona und in der Nähe von Mailand, wenige Male bei Pisa. Weiter südlich ist es mir nicht aufgefallen, doch ist es möglich, dass ich es nur übersehen habe. Mehrere lebende Vögel sah ich in einem rohrgeflochtenen Käfig bei einem Tischler, der Vögel zum Verkauf hielt, in einer kleinen engen Strasse am Hafen von Genua. Es scheint demnach auch in der Umgegend genannter Stadt vorzukommen.

Strix noctua Retz (*Str. meridionalis* Risso?).

Eines Abends von Fiesole nach Florenz heimkehrend hörte ich von einem Paare hoher Pappeln herab den gedehnten lauten Schrei der „*Civetta*“ ertönen. Der Vogel flog nach kurzer Zeit davon, war aber in der Dämmerung nicht deutlich zu sehen. Ein anderes Exemplar sah ich bei einem Vogelhändler in den Arcaden der Via di Po in Turin. Der Vogel schien mir kleiner zu sein als unsere märkischen Steinkäuze. Ich notirte mir damals: Grundfarbe mattrothlich, die weissen Flecken auf den Schwingen und Steuerfedern schmutzig verwischt, die Zeichnung auf der Brust weniger getropft als lang gestreift.

Strix flammea L.

Einmal auf der oberen offenen Gallerie des schiefen Thurmes in Pisa gesehen.

Strix zorca Gm.

Im Freien habe ich die kleine Zwergohreule nie beobachtet. Ein Exemplar sah ich bei einem wandernden Vogelhändler, der seinen Kram an dem Pantheon in Rom aufgeschlagen hatte, und ein anderes fand ich, genagelt an das Scheunenthor einer Vigna, in der Nähe von Arizzia im Albanergebirge.

Neophron percnopterus Sav.

Der Aasgeier soll auf dem Monte Argentaro bei Orbetello als Brutvogel vorkommen. Ich fand leider keine Gelegenheit, die Gegend zu besuchen.

Circus aeruginosus Sav.

In den Maremmen sehr häufig.

Milvus regalis Bp.

In Oberitalien eigenthümlicher Weise nie bemerkt, häufig in der Campagna.

Buteo vulgaris L.

In der Umgegend von Pisa und Rom ziemlich häufig.

Circaëtus gallicus Vieill.

Wiederholt beobachtet, bei Terni, in der Nähe von Livorno und in der Campagna. Einen sehr schönen alten Schlangennadler aus Toscana (unter der Bezeichnung: *Circus gallicus*!) besitzt das Museum in Florenz.

Pandion haliaëtus L.

Ueber den Tiber in Rom kreisend ein Mal beobachtet.

Astur nisus Cuv.

Wenige Male in der Umgegend von Rom gesehen.

Falco cenchris Naum.

Ich glaube diese Art sicher in der Nähe von Fiesole beobachtet zu haben. Der Falke stand rüttelnd in der Luft, stiess plötzlich nieder und flog dann, ohne jedoch etwas erbeutet zu haben, davon. Beim Nachsuchen an der betreffenden Stelle fand ich nichts, vielleicht hatte der Falke auf eine der in der ganzen Gegend ungemein häufigen *Zootoca muralis* gestossen.

Falco vespertinus L.

Reiche Suiten aus der Umgegend von Florenz stehen in dem dortigen Museum.

Falco tinnunculus L.

Ueberall sehr häufig. Von einem alten, halb überwachsenen Mauerstücke in der Nähe der Calixtatacomben an der Via Appia jagte ich wiederholt einen Thurm Falken auf, der sich diesen Platz

zum Ausschauen und Verzehren seiner Beute auserlesen zu haben schien. Als ich einmal die Stelle genauer untersuchte, fand ich daselbst eine Menge von Schalenfragmenten einer *Helicee* (vielleicht der *Helix pisana* Müll.) und ich möchte annehmen, dass die Weichthiere dem Falken als Nahrung gedient hatten. Mir ist bisher nichts von einer derartigen Nahrung bekannt geworden.

Falco peregrinus Auct.

Einmal fliegend in der Nähe von Albano beobachtet.

Falco Eleonorae Géné.

Ein sehr schönes Exemplar dieses Falken aus der Umgegend von Genua besitzt das dortige Museo civico.

Columba turtur L.

In der Umgegend von Florenz wiederholt beobachtet.

Columba livia Naum.

Auf den meisten der grösseren römischen Ruinen, z. B. im Colosseum und den Bädern des Caracalla, kann man die Art täglich beobachten.

Columba nitoria L.

In verwildertem Zustande kommt diese Taube in grosser Anzahl als Brutvogel auf der Isola madre und Isola bella im Lago maggiore vor. Auch auf der kleinen Isola S. Giovanni bei Pallanza, die ich nicht besuchen konnte, sollen seit einigen Jahren wenige Paare nisten.

Columba palumbus L.

Nur einmal in der Cascine di S. Rossore gehört und gesehen.

Picus major L.

Ein Exemplar beobachtete ich in der Pinienwaldung der Cascine.

Gecinus viridis L.

Am Comersee wiederholt gesehen; ferner sehr häufig zwischen Pisa und Livorno.

Iynx torquilla L.

Scheint nicht allzu selten zu sein. Ich fand ihn in der Umgegend von Florenz und recht oft in der Nähe von Rom.

Coccyzus glandarius Glog.

Wenn ich nicht irre, so befinden sich einige Vögel aus den Waldungen der Umgegend von Pisa, die Savi selbst gesammelt hat, in dem dortigen Museum.

Cuculus canorus L.

Einmal bei Florenz gehört.

Merops persica Pall.

Ein schönes Exemplar dieser Art wurde in der Nähe von Genua erlegt und ist im dortigen Museo civico aufgestellt.

Caprimulgus europaeus L.

Bei Fiesole traf ich den Ziegenmelker, nach Insekten jagend, in der Dämmerung an.

Cypselus apus Ill.

Ueberall häufig.

Cypselus melba Ill.

Bei Orbetello am mittelländischen Meere beobachtete ich den Alpanseger in grosser Menge. Jedenfalls brütet die Art in den Gebirgen längs der Küste

Upupa epops L.

Bei Turin, Florenz, Pisa, Rom, überall häufig. In der Nähe von Mailand beobachtete ich ein Paar, welches, nach Insekten suchend, in einem nassen Reisfelde, bis zur Mitte des Tarsus im Wasser stehend, umherwatete.

Corvus frugilegus L.

Ein Exemplar sah ich bei einem Vogelhändler in Turin.

Corvus monedula L.

In den nördlichen von mir besuchten Gegenden habe ich seltsamer Weise keine Individuen dieser Art beobachtet, im Süden dagegen mehrfach. In Rom ist sie sehr häufig. In grossen Schaaren kehren die Dohlen Abends aus der Campagna zurück und suchen dann in den alten Ruinen ihre Schlafplätze auf. Im Colosseum waren stets unendliche Schaaren, die bis in die späte Nacht hinein lärmend umherflogen.

Pica caudata Ray.

In den Gärten am Abhange von Fiesole mehrfach beobachtet.

Garrulus glandarius L.

In der Nähe von Florenz recht häufig, ebenso in den Albanerbergen.

Oriolus galbula L.

In der Lombardei wiederholt gehört, im Süden gar nicht beobachtet.

Sturnus vulgaris L.

Nur bei einem Vogelhändler in Turin und bei einem anderen in Rom mehrere Individuen gesehen.

Loxia chloris L.

Den kurzen abgebrochenen Lockruf des Grünlings hörte ich fast überall.

Passer petronius L.

Eine kleine Gesellschaft des Steinsperlings, die mit vielem Lärm sich auf einem alten Mauerstück herumzankte, beobachtete ich eines Abends in der Campagna bei Rom. Die Vögel übernachteten in den alten überall sich vorfindenden Gemäuern.

Passer montanus L.

Häufig beobachtet. In Florenz fand ich sie unter vorspringenden Dächern brütend.

Passer cisalpinus Temm.

Von Genua südlich überall sehr gemein.

Fringilla serinus L.

In den Olivenwäldern recht zahlreich beobachtet.

Fringilla carduelis L.

Sehr häufig. Der Stiglitz ist ein Lieblingsvogel der Italiener. Bei allen Vogelhändlern, mögen dieselben einen noch so kleinen Vorrath an gefangenen Vögeln zum Verkauf ausbieten, wird man immer einen Stiglitz finden. Ueberall wird er in kleinen Gebäuern gehalten, von den Seen südwärts bis nach Rocca di Papa in den Albanerbergen.

Fringilla coelebs L.

Soll in Toscana sehr gemein sein; ich habe ihn auf meinem Ausfluge nur wenige Male in der Nähe von Turin gehört.

Emberiza schoeniclus L.

Eine Gesellschaft dieser Ammern traf ich an einem kleinen mit Gesträuch, hohem Grase und Schilf besetzten Graben in der Cascine di S. Rossore. —

Von der verwandten *Emberiza palustris* Savi besitzt das Museum zu Pisa schöne Exemplare aus der Umgegend der Stadt.

Emberiza hortulana L.

Mehrere Individuen sah ich bei einem Vogelhändler in Mailand. Im Freien beobachtete ich die Art in der eben erwähnten Cascine und in der Nähe von Grosseto in den Maremmen.

Emberiza pusilla Pall.

Emberiza aureola Pall.

Emberiza rustica Pall.

Emberiza pithyornis Pall.

Emberiza caesia Cretz.

Von diesen asiatischen Ammern besitzt das Museo civico in Genua schöne Exemplare, die sämtlich in der näheren oder weiteren Umgegend von Genua geschossen worden sind.

Emb. melanocephala Scop, die in der Nähe von Triest vorkommen soll, habe ich daselbst vergeblich gesucht.

Emberiza miliaria L.

Fand ich häufig, bei Mailand und Pisa, auf den Telegraphendrähten sitzend.

Melanocorypha calandra Boie.

Im Freien habe ich die Calanderlerche nie beobachten können, wenngleich sie in allen von mir besuchten Gegenden häufig vorkommt. Gefangen auf dem Markt sah ich sie in grosser Menge in Pisa, in Rom und in Triest. Die italienischen Exemplare schienen mir dunkler in der Färbung zu sein als die triestiner.

Certhia familiaris L.

In den grossen Castanienanpflanzungen oberhalb Menaggios häufig beobachtet.

Aegithalus pendulinus Vig.

Auf der Station Follonica sah ich ein Paar Kinder mit mehreren Nestern dieser Meise spielen und erfuhr durch den Stationsvorsteher, dass die Art in den Maremmen sehr häufig als Brutvogel vorkäme.

Panurus biarmicus Roch.

Auch diese Meise soll die Maremmen zahlreich bewohnen.

Mecistura caudata Leach.

Drei oder vier Individuen dieser Art, in Gesellschaft mit einigen *Parus palustris* L., traf ich in einem Olivenholz bei Fiesole an, wo sie die einzelnen Bäume in geschäftiger Eile nach Insekten absuchten.

Parus major L.

Ueberall häufig, auch auf den Märkten.

Troglodytes parvulus Koch.

Mehrere Male in den Gärten der Umgegend von Rom bemerkt.

Enneoctonus collurio Boie.

Ueberall recht häufig.

Enneoctonus minor Boie.

Habe ich selbst nie beobachtet, wenngleich er zahlreich vorkommen soll. Im florentiner Museum steht ein Exemplar als *Collyrio meridionalis*!

Enneoctonus rufus Boie.

Bei Pisa und Florenz zahlreich gefunden.

Lanius excubitor L.

Ein ungemein lichtiges Exemplar aus Toscana befindet sich im Museum in Florenz.

Lanius major Pall.

Ein Exemplar dieser asiatischen Art, mit einfachem weissen Spiegel auf den Primärschwingen und deutlich gewellter Brust, sah ich bei dem Naturalienhändler Enrico Bonomi in Mailand. Genannter Herr gab mir die Versicherung, dass der Vogel aus der nächsten Umgebung der Stadt wäre.

Erythrosterne parva Bp.

Ein Exemplar, bei Genua geschossen, besitzt das dortige Museo civico.

Butalis grisola Boie.

Wiederholt bei Florenz beobachtet.

Cotyle rupestris Boie.

Nur einmal habe ich eine kleine Schaar dieser Schwalben, ungefähr 10—12 Individuen, in der Nähe von Genua gesehen. Es war ein wenig nasses Wetter, die Schwalben flogen ziemlich niedrig und man konnte deutlich die weisse Fleckenzeichnung auf den Steuerfedern erkennen.

Chelidon urbica Boie.

Ueberall häufig. Desgleichen.

Cecropis rustica Boie.

Calamoherpe arundinacea Boie.

An den Ufern des Arno, in der Nähe von Pisa, sehr häufig gehört.

Acrocephalus turdoides Cab.

Ebenfalls an den Ufern des Arno und dann vereinzelt am Trasimenersee gehört.

Sylvia orphea Temm.

Diese Art habe ich nur ein einziges Mal zu beobachten Gelegenheit gehabt. In einem Garten am Abhange von Fiesole sass ein Vogel in den oberen Zweigen eines starken Olivenbaumes. Von hier aus erhob er sich in die Luft, liess seinen Geang hören und kehrte dann, nach verschiedenen Schwenkungen, auf seinen Platz zurück. Dies wiederholte sich mehrere Male, dann flog der Vogel davon. Er muss übrigens ein Stümper seines Geschlechtes gewesen sein, denn sein Gesang war unschön und unmelodisch.

Curruca atricapilla L.

In der Nähe von Rom häufig gehört. Lebend gesehen nur bei einem römischen Vogelhändler und in mehreren Exemplaren auf dem Markte von Triest

Curruca hortensis Bechst.

Ueberall recht häufig; bevorzugt hauptsächlich die Anpflangen von Feigenbäumen.

Phyllopneuste rufa Meyer.

Phyllopneuste trochilus L.

Beide Arten ziemlich häufig bei Florenz und Pisa, erstere auch weiter südlich bei Arizzia, in den Albanerbergen. Vielfach traf ich die Vögel in Olivenwäldungen an.

Budytes flavus Cuv.

Nur ein Mal auf einer kleinen Wiese in der Cascine di S. Rossore gesehen.

Motacilla alba L.

Ueberall ziemlich häufig.

Saxicola oenanthe Bechst.

Den Steinschmätzer habe ich seltsamer Weise nur bei Rom getroffen. Dicht am Thore der Stadt, in der Via Appia, war er ungemein häufig.

Saxicola stapazina Temm.

In der Umgegend von Genua geradezu gemein. Etwas weniger häufig traf ich ihn bei Triest an.

Saxicola aurita Temm.

In der Umgegend von Genua ebenfalls zahlreich bemerkt.

Petrocincla cyanea K. & Bl.

Diese Art ist in Rom und Umgegend sehr häufig. Auf allen grösseren Ruinen, im Colosseum, in den Thermen des Caracalla, am Palatin, überall trifft man einzelne einsam lebende Paare des „*Passero solitario*“. Auf dem Markt in Pisa sah ich einen Vogel, der auf dem Monte Pisano in der Umgegend der Stadt gefangen sein sollte.

Petrocincla saxatilis Vig.

Im Freien habe ich die Steindrossel nie beobachtet. Gefangen sah ich sie in mehreren Exemplaren in Bellagio am Comersee und dann vereinzelt in allen grösseren Städten des Südens. In überaus grosser Menge wurde sie auf dem Markt in Triest von den Vogel- und Schildkrötenhändlern feilgehalten.

Turdus merula L.

Nur bei den Vogelhändlern in Turin, in Pisa und ganz vereinzelt in Triest gefunden.

Turdus fuscatus Pall.

Ein Exemplar dieser asiatischen Drossel wurde in der Umgegend von Genua geschossen. Das dortige Museo civico besitzt das eben so schöne wie seltene Stück.

Ruticilla thitys Br.

Recht häufig bei Genua beobachtet, desgleichen in den römischen Ruinen.

Ruticilla phoenicura Br.

Ueberall zahlreich angetroffen.

Erithacus rubecula Cuv.

Das Rothkehlchen habe ich nur auf den Anhöhen in der nächsten Umgebung von Triest gefunden.

Luscinia vera Sund.

In einem Garten bei Pisa hörte ich ein Mal den Gesang unserer Nachtigall.

Ueber das Dunenkleid von *Ardea cinerea* und *minuta*.

Von

Dr. Carl Stölker in St. Fiden.

I. Dunenkleid des Fischreiher, *Ardea cinerea*. Lath.

Wenn schon Naumann's Naturgeschichte der Vögel Deutschlands als das vorzüglichste deutsche Werk auf diesem Felde anerkannt werden muss und noch jetzt gleichsam als Bibel der deutschen Ornithologen angesehen werden kann, so ist doch andererseits nicht zu leugnen, dass dieses Werk aus selbstbegreiflichen Gründen noch manche Lücken und Irrthümer enthält, welche auszufüllen und zu berichtigen die Aufgabe der jüngeren Generation ist. So ist mir schon einige Mal aufgefallen, dass die Beschreibung der Jugend- resp. Dunenkleider offenbar aus Mangel an genügendem Material irrig ist oder ganz fehlt. So war Naumann z. B. das Dunenkleid von *Mergus serrator* gar nicht bekannt; das vor *Perdix saxatilis* habe ich in der Illustr. Jagdz. IV No. 2 corrigirt, und das des grauen Kranich wurde im Ornith. Centralblatte II No. 7 von Walter berichtigt; dass junge *Parus alpestris* von ebensolchen *F. palustris* wesentlich verschieden sind, ist ihm entgangen etc. Und um auf unser Thema zu kommen, gab er auch die Beschreibung des Dunenkleides vom grauen Fischreiher sehr kurz und zum Theil

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: [25_1877](#)

Autor(en)/Author(s): Schalow Herman

Artikel/Article: [Tagebuchnotizen aus Italien. 191-202](#)